

RÄUME FÜR DIE KREATIVE ZIVILGESELLSCHAFT

Es gibt offene Räume für die kreative Zivilgesellschaft, die von Menschen unterschiedlicher kultureller Interessen genutzt und gemeinsam gestaltet werden können.

Eine aktive Zivilgesellschaft braucht Raum für kreatives Engagement. Eine Vielzahl von Menschen aller Bereiche der Stadtgesellschaft betätigt sich in der Freizeit kulturell: in Musik-, Kreativ-, Literatur-, Gaming- oder Theatergruppen, Chören, Filmclubs, Vereinen, Kollektiven etc. Sie lernen neue Fähigkeiten, tauschen sich aus, sind gemeinsam kreativ und organisieren sich, teilen Erlebnisse. Ehrenamtlich agierende Veranstalter*innen bereichern zudem die Kulturlandschaft.

Sie alle brauchen Orte, an denen sie sich treffen und kreativ werden können. Hier spielen Quartiere und Stadtbezirke eine wichtige Rolle, denn diese Orte sind gut erreichbar. Sozio-kultur und soziokulturelle Zentren sind wichtiger Bestandteil einer demokratischen Kultur und werden daher gesichert und entwickelt. Auch in bestehenden Kultureinrichtungen entstehen zunehmend sogenannte „Dritte Orte“ als non-kommerzielle, kreative Räume mit Aufenthaltsqualität, Angeboten und Treffpunkten für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen.

📖 ÖFFNUNG UND BARRIEREFREIHEIT IN KULTURRÄUMEN, S. 69

📖 ANGEHÖRIGE VERSCHIEDENER GENERATIONEN MIT IHREN INTERESSEN UND IHREM KNOW-HOW ERNST NEHMEN UND MITGESTALTUNG FÖRDERN, S. 80

📖 BESONDERE BEDARFE EINER DIVERSEN STADTGESELLSCHAFT UND VERSCHIEDENER COMMUNITIES BERÜCKSICHTIGEN, S. 70

Quartiere als Kulturräume (weiter-)entwickeln

Sowohl zentrale wie auch dezentrale Quartiere werden als Kulturräume entwickelt, um Austausch, Kreativität, attraktive Lebensräume, Freiräume für Initiativen und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. Dabei hat jedes Quartier eigene Aktivitäten, Akteur*innen und Bedarfe. Konkret wird folgendes empfohlen:

- Beteiligungsprozesse und gemeinsame Projekte in den Quartieren initiieren



- Stadtteilzentren mit kreativen Strukturen und Auftrittsmöglichkeiten (Bühnen, Technik, Proberäume etc.) ausstatten und zu kreativen Treffpunkten entwickeln
- Auftrittsförderung für Kunst und Kultur in den Stadtteilen stärken

📖 KULTURELLE QUARTIERSARBEIT AUSBAUEN, S. 84

📖 KÜNSTLERISCHE EXPERTISE UND KREATIVE ANSÄTZE IN BÜRGERBETEILIGUNG UND STADTENTWICKLUNG EINBEZIEHEN, S. 54

📖 KULTURELLE BILDUNG ALS OFFENES ANGEBOT AN KITAS UND SCHULEN ETABLIEREN, S. 85

📖 FÖRDERUNG FÜR KLEINE, PROFESSIONELLE AUFTRITTE IN KLEINEN VERANSTALTUNGSORTEN EINRICHTEN, S. 112

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 16.2.

Kreative Orte und Treffpunkte mit Aufenthaltsqualität schaffen, Kulturorte als „Dritte Orte“ ertüchtigen

Zentral und in den Stadtteilen werden Kulturorte zu kreativen Treffpunkten für die Bevölkerung, indem die Aufenthaltsqualität erhöht wird. Entsprechende Angebote machen diese zu Orten des Austauschs, der Partizipation und der kulturellen Ko-Produktion, z. B. mit öffentlichen Arbeitsorten, Lernräumen, offenen Werkstätten, non-kommerziellen Cafés und Küchen. Hier werden auch multifunktionale Räume für Kulturproduktionen und kulturelle Aktivitäten verschiedener gesellschaftlicher Akteur*innen und Initiativen vorgehalten, z. B. für Chöre, Musiker*innen und (Schüler*innen-)Bands, Kreativ-Gruppen, Film- oder Fotoclubs, Gaming, Theatergruppen, Literaturkreise, Musik- oder Kunstunterricht etc., für Treffen, Proben, Zusammenarbeit, Konzerte, Aufführungen, Ausstellungen und Veranstaltungen, kulturelle Bildung, Workshops, temporäre und partizipative Projekte etc.

📖 BESTEHENDE KULTURRÄUME, HÄUSER, SPIELSTÄTTEN UND KOMMUNALE KULTUREINRICHTUNGEN FÜR DIE NUTZUNG DURCH DRITTE ERTÜCHTIGEN, S. 93

📖 KULTURELLE BILDUNG ALS OFFENES ANGEBOT AN KITAS UND SCHULEN ETABLIEREN, S. 85

📖 BESONDERE BEDARFE EINER DIVERSEN STADTGESELLSCHAFT UND VERSCHIEDENER COMMUNITIES BERÜCKSICHTIGEN, S. 70

